

Neue Studie zur Übertragung von importierten Staphylococcus aureus

Staphylococcus (S.) aureus ist ein Bakterium, das Menschen häufig besiedelt. In der Regel kommt es dadurch nicht zu gesundheitlichen Problemen. Bei eitrigen Haut- und Weichteilinfektionen ist S. aureus allerdings ein häufiger Erreger. Besitzt S. aureus das PVL-Toxin (PVL= Panton Valentine-Leukozidin) ist die Virulenz erheblich gesteigert. PVL ist insbesondere mit schweren und wiederkehrenden Haut- und Weichteilinfektionen (teils massive Abszesse) vergesellschaftet.

Infektionen mit einem PVL-Stamm werden häufig bei Reiserückkehrer:innen beschrieben. Am Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit der Charité werden ca. 30-50 Patient:innen mit einem PVL-Stamm pro Jahr behandelt. Diagnostik und Therapie von Infektionen mit importierten, PVL-bildenden S. aureus sind in Deutschland kaum bekannt und unzureichend erforscht.

StaphTrav (www.staphtrav.eu) ist ein Netzwerk aus 12 Zentren in 7 europäischen Ländern, das den Import von S. aureus mit Merkmalen wie MRSA und PVL-Toxin bei interkontinentalen Reisenden mit eitrigen Hautinfektionen untersucht. Das Tropeninstitut Berlin hat seit 2011 über 400 Patient:innen in diese Studie eingeschlossen. Die daraus entstandenen Erfahrungen und Erkenntnisse sind die Grundlage einer neuen Studie, „PVL-CoCo“ (contact cohort), die im Januar 2019 startete. „PVL-CoCo“ untersucht, inwieweit sich PVL-positive Staphylokokken von erkrankten Reiserückkehrer:innen auf deren enge Kontaktpersonen übertragen und welche Maßnahmen dies zur Folge haben sollte. „PVL-CoCo“ ist eine Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg (Institut für Global Health und Abteilung für Infektiologie, Medizinische Mikrobiologie und Hygiene).

Kontakt: [andreas.lindner\(at\)charite.de](mailto:andreas.lindner(at)charite.de)

